

## Modul: Praxismodul I

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Praxismodul I: Kennenlernen von Geschäftsprozessen ausgewählter betrieblicher Funktionen	deutsch/englisch		29.05.2011 BW	Prof. Dr. Hardock, DHBW Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1 und 2	keine	Pflichtmodul, Kernmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Arbeiten am Arbeitsplatz, Seminare, Workshops, E-Learning	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Projektarbeit</li> <li>• Ablauf- und Reflexionsbericht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ nein</li> <li>▪ nein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 20-30 Seiten</li> </ul>

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:		ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>		<b>20</b>
	<i>davon Selbststudium</i>		

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz:</b>	Die Studierenden sollen die betriebsspezifische Ausprägung der in den Praxisphasen des ersten Studienjahres dargestellten Funktionen erfassen und die entsprechenden Praxislösungen kennen lernen. Sie sollen die in den Theoriephasen erlernten Inhalte vertiefen und auf praktische Fragestellungen in den Unternehmen transferieren können.
<b>Sozial-ethische Kompetenz:</b>	Die Studierenden entwickeln erste praktische Kenntnisse sowohl im Umgang mit Kollegen als auch mit Organisationen und Märkten. Sie sind in der Lage, sich im Unternehmen zu orientieren, und lernen, sich in Arbeitsteams einzuordnen sowie konstruktiv und unterstützend mitzuarbeiten.
<b>Selbstkompetenz:</b>	<p>Die Studierenden fördern ihre Fähigkeit zu analytischem und kritisch-konstruktivem Denken und lernen Arbeits-, Problemlösungs- und Projektmanagementtechniken kennen. Sie gewinnen einen Einblick in das Unternehmen und die betrieblichen Abläufe, können sich im Unternehmen orientieren und entwickeln ein Verständnis für betriebliche Zusammenhänge.</p> <p>Sie sind offen für Anregungen und haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer betriebswirtschaftlichen Argumentation zu begründen und zu verteidigen. Sie können mit Kritik umgehen und adäquat kritisieren. Die Studierenden sind in der Lage, Daten und Informationen aus diversen Quellen zu sammeln und nach vorgegebenen Kriterien aufzubereiten. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel unter Anleitung zum Wissenserwerb nutzen. Sie stellen rechtzeitig Verständnisfragen und übernehmen unter Anleitung Mitverantwortung für den Lernerfolg.</p>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz:</b>	Die Studierenden verfügen über einen grundlegenden Bestand an Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Im Vordergrund stehen also: Grundlagen, Wissen, Verständnis, Beobachten.

<b>Lerneinheiten und Inhalte</b>		
<b>Lehr- und Lerneinheiten</b>	<b>Präsenzzeit (in Std.)</b>	<b>Selbststudium (in Std.)</b>
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1): Betriebliche Leistungserstellung</b>		
<ol style="list-style-type: none"> <li><i>Unternehmens- und Branchenkenntnisse: Produkt- und Leistungsprogramm – Organisation des Gesamtunternehmens – Zusammenwirken der einzelnen Unternehmensbereiche – Überblick über wichtige Konkurrenten, Lieferanten und Kunden</i></li> <li><i>Betriebliche Leistungserstellung: Einordnung in das Gesamtunternehmen – Zusammenwirken der Bereiche – Produktions- und Leistungsprogramm – Fertigungsverfahren und Ablaufplanung – Auftragsplanung – Programmplanung – Ressourcenplanung – Steuerung des Prozessablaufs – Disposition – Einführung in das betriebliche Auftrags- und Projektmanagement</i></li> <li><i>Einkauf und Lagerwesen: Einkauf (Beschaffungsmarktforschung – Kriterien und Ablauf der Lieferantenauswahl – Phasen des Einkaufsvorgangs – Global Sourcing) Lagerwesen (Transportmittelplanung – Steuerung und Überwachung des Wareneingangs – Lagersysteme und Lagertechnik – Materialbereitstellung)</i></li> </ol>		
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2): Marketing und Vertrieb</b>		
<ol style="list-style-type: none"> <li><i>Absatzplanung und Vertrieb: Einordnung des Marketing und des Vertriebs in das Gesamtunternehmen – Prozess der Absatzplanung – Marktforschung (Datenquellen, Datenerhebung, Datenanalyse) – Organisation des Vertriebs – Verkaufsanbahnung – Verkaufsabwicklung – Vertriebslogistik – Kundenbetreuung und Kundendienst – Vertriebsschulung</i></li> <li><i>Marketing-Mix: Produktentwicklung und -gestaltung (Forschung und Entwicklung/Innovationsmanagement) – Preisbildung und Konditionenpolitik – Distribution und Kommunikation – Planung, Realisation und Kontrolle von Marketingmaßnahmen – Vorbereitung und Durchführung von Ausstellungen und Messen sowie Verkaufsförderungsaktionen</i></li> </ol>		
<b>Literatur</b>		
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dehnbostel, P.; Pätzold, G. (2004): Lernförderliche Arbeitsplatzgestaltung und die Neuorientierung betrieblicher Bildungsarbeit, in: Dehnbostel, P.; Pätzold, G. (Hrsg.): Innovationen und Tendenzen der betrieblichen Berufsbildung. Beiheft 18 der Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Stuttgart: Franz Steiner, S. 19-30.</li> <li>• Frieling, E. (2006): Lernen und Arbeiten, in: Arnold, R.; Lipsmeier, A. (Hrsg.): Handbuch der Berufsbildung. 2., überarb. und aktual. Auflage, Wiesbaden: VS Verlag, S. 315-327.</li> <li>• Weber, J. (2003): Theorie und Praxis – ein Widerspruch? Ein Plädoyer für Wissenschaft und Wissenschaftliches Arbeiten, in: Studium und Praxis, 4, 2003, 1, S. 2-18.</li> </ul>		
<b>Besonderheit</b>		

## Modul: Praxismodul II

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Praxismodul II: Mitarbeit in Geschäftsprozessen ausgewählter betrieblicher Funktionen	deutsch/englisch		29.05.2011 BW	Prof. Dr. Hardock, DHBW Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3 und 4	keine	Pflichtmodul, Kernmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Arbeiten am Arbeitsplatz, Seminare, Workshops, E-Learning, Projektarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Projektarbeit und</li> <li>▪ Präsentation</li> <li>• Ablauf- und Reflexionsbericht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ja</li> <li>▪ ja</li> <li>▪ nein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 20-30 Seiten</li> <li>▪ ca. 30 Minuten je Kandidat/in</li> </ul>

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:		ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>		20
	<i>davon Selbststudium</i>		

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz:</b>	Die Studierenden erfassen die betriebsspezifische Ausprägung der in den Praxisphasen des zweiten Studienjahres dargestellten Funktionen und lernen die entsprechenden Praxislösungen kennen. Sie können die in den Theoriephasen erlernten Inhalte vertiefen und diese auf praktische Fragestellungen in den Unternehmen transferieren.
<b>Sozial-ethische Kompetenz:</b>	Die Studierenden entwickeln weitere praktische Kenntnisse vom Verhalten von Individuen in Organisationen und Märkten. Sie können effektiv in einem Arbeitsteam mitarbeiten und sind imstande, die Gruppenleitung anzuerkennen.
<b>Selbstkompetenz:</b>	<p>Die Studierenden fördern ihre Fähigkeit zu analytischem und kritisch-konstruktivem Denken und können Arbeits-, Problemlösungs- und Projektmanagementtechniken nach Rücksprache auf praktische Fragestellungen anwenden. Sie sind in der Lage, betriebliche Problemstellungen der Funktionsbereiche zu analysieren und erste „grobe“ Lösungsvorschläge zu entwickeln.</p> <p>Sie sind offen für Anregungen und haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen und zu verteidigen. Sie sind in der Lage, alle zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zum Wissenserwerb zu nutzen. Sie stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen und übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg. Sie können den Lehrenden angemessen Feedback geben. Sie erkennen Konflikte und können diese angemessen ansprechen.</p>
<b>Übergreifende Handlungskompetenz:</b>	Die Studierenden sind imstande, das erworbene Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in realen Situationen oder Problemstellungen anzuwenden. Im Vordergrund stehen also: Anwendung, Üben, Analyse.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b> <b>Finanz- und Rechnungswesen/Controlling</b>		
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>Finanzbuchhaltung: Inventur – Anlagenbuchhaltung – Kreditoren – Debitorenbuchhaltung (inkl. Zahlungsverkehr, Kontierung sowie Mahn-/Klagewesen) – Jahresabschluss und -analyse</i></li> <li>2. <i>Kosten- und Leistungsrechnung: Planungsrechnung (kostenstellen-/kostenträgerbezogen) und Überwachung – Betriebsabrechnung und innerbetriebliche Leistungsverrechnung – Kalkulation</i></li> <li>3. <i>Investition und Finanzierung: Unternehmensspezifische Ausprägungen der Investitionsrechnung/Wirtschaftlichkeitsrechnung – Finanzierung – Finanzmanagement</i></li> <li>4. <i>Controlling: Planungsprozesse und Budgetierung – Planungs- und Steuerungsinstrumente – Berichtswesen – Produktcontrolling – Projektcontrolling – Funktionales Controlling (z.B. Vertriebscontrolling)</i></li> </ol>		
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b> <b>Personalmanagement und Organisation</b>		
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>Führungs- und Unternehmensorganisation: Aufbauorganisation (Vertiefter Einblick in die Organisationsstruktur des Unternehmens – Abgrenzung zu anderen Strukturen – Instrumente der Aufbauorganisation – Stellenplanung – Stellenbewertung) Ablauforganisation (Instrumente der Ablauforganisation – Ablauforganisatorische Untersuchungen (z.B. Büroorganisation und Kommunikation))</i></li> <li>2. <i>Personalmanagement: Personalpolitik, Personalstrategien – Vergütungssysteme – Flexibilisierung – Arbeitszeitmodelle – Personalbedarfsplanung – Personalmarketing – Maßnahmen der Personalbeschaffung – Personalauswahl – Einstellung, Versetzung und Ausscheiden von Mitarbeitern – Personalbetreuung und -entwicklung (Betreuungsgespräche – Beurteilungen – Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen – Lohn- und Gehaltsabrechnung)</i></li> <li>3. <i>Arbeitsrecht und Arbeitsschutz: Arbeits- und sozialrechtliche Grundkenntnisse – Betriebsverfassungsgesetz – Arbeitsordnung – Betriebsvereinbarung – Mitwirkungsrechte des Betriebsrates – Unfallverhütung und Umweltschutz – Gesundheitsmanagement</i></li> </ol>		
<b>Literatur</b>		
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dehnbostel, P.; Pätzold, G. (2004): Lernförderliche Arbeitsplatzgestaltung und die Neuorientierung betrieblicher Bildungsarbeit, in: Dehnbostel, P.; Pätzold, G. (Hrsg.): Innovationen und Tendenzen der betrieblichen Berufsbildung. Beiheft 18 der Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Stuttgart: Franz Steiner, S. 19-30.</li> <li>• Frieling, E. (2006): Lernen und Arbeiten, in: Arnold, R.; Lipsmeier, A. (Hrsg.): Handbuch der Berufsbildung. 2., überarb. und aktual. Auflage, Wiesbaden: VS Verlag, S. 315-327.</li> <li>• Weber, J. (2003): Theorie und Praxis – ein Widerspruch? Ein Plädoyer für Wissenschaft und Wissenschaftliches Arbeiten, in: Studium und Praxis, 4, 2003, 1, S. 2-18.</li> </ul>		
<b>Besonderheit</b>		

## Modul: Praxismodul III

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-International Business	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Praxismodul III: Vertiefung ausgewählter betrieblicher Funktionen	deutsch/englisch		29.05.2011 BW	Prof. Dr. Hardock, DHBW Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
5 und 6	keine	Pflichtmodul, Kernmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Arbeiten am Arbeitsplatz, Seminare, Workshops, E-Learning	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mündliche Prüfung</li> <li>• Ablauf- und Reflexionsbericht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ja</li> <li>▪ nein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ca. 30 Minuten</li> </ul>

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:		ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>		<b>8</b>
	<i>davon Selbststudium</i>		

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
<b>Sachkompetenz:</b>	Die Studierenden sammeln vertiefte berufspraktische Erfahrungen und können betriebliche Zusammenhänge zwischen den betriebswirtschaftlichen Funktionsbereichen erkennen und bewerten. Sie können die in den Theoriephasen erlernten Inhalte vertiefen und auf praktische Fragestellungen in den Unternehmen transferieren.
<b>Sozial-ethische Kompetenz:</b>	Die Studierenden haben ein tiefer gehendes Verständnis für die Bedeutung sozial-ethischer Kompetenzen in der Unternehmenspraxis entwickelt. Sie können effektiv in einem Arbeitsteam mitarbeiten und sind in der Lage, die Gruppenleitung anzuerkennen und diese gegebenenfalls auch selbst zu übernehmen.
<b>Selbstkompetenz:</b>	Die Studierenden fördern ihre Fähigkeit zu analytischem und kritisch-konstruktivem Denken und können Arbeits-, Problemlösungs- und Projektmanagementtechniken selbstständig und eigenverantwortlich in komplexen Situationen anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, zu funktionstypischen Praxisproblemen Stellung zu beziehen und begründete Lösungsvorschläge zu entwickeln. Sie können komplexe Geschäftsprozesse selbstständig weiterentwickeln und kleinere Projekte eigenständig planen und leiten.  Sie sind imstande, alle zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel für den Wissenserwerb zu nutzen. Die Studierenden sind offen für Anregungen und haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen und zu verteidigen.
<b>Übergreifende Handlungskompetenz:</b>	Sie haben ein Gefühl für vielschichtige und komplexe Probleme entwickelt und können konstruktiv mit dieser Situation umgehen. In der Planung und Leitung kleinerer Projekte wird die erworbene Handlungskompetenz deutlich.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b> Vertiefung Funktions- und Profildbereiche I		
<i>Vertiefte Ausbildung in den gewählten Funktionsbereichen: Die praktische Ausbildung in der 5. Praxisphase soll in selbstständig durchzuführenden Projekten in den zwischen Studierenden und Unternehmen zu vereinbarenden Funktionsbereichen (z.B. International Marketing, International Controlling &amp; Financial Accounting, International Human Resource Management) erfolgen.</i>		
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b> Vertiefung Funktions- und Profildbereiche II		
<i>Vertiefte Ausbildung in den gewählten Funktionsbereichen: Die praktische Ausbildung in der 6. Praxisphase soll in selbstständig durchzuführenden Projekten in den zwischen Studierenden und Unternehmen zu vereinbarenden Funktionsbereichen (z.B. International Marketing, International Controlling &amp; Financial Accounting, International Human Resource Management) erfolgen.</i>		

Literatur
Es wird jeweils die aktuelle Auflage zugrunde gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dehnbostel, P.; Pätzold, G. (2004): Lernförderliche Arbeitsplatzgestaltung und die Neuorientierung betrieblicher Bildungsarbeit, in: Dehnbostel, P.; Pätzold, G. (Hrsg.): Innovationen und Tendenzen der betrieblichen Berufsbildung. Beiheft 18 der Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Stuttgart: Franz Steiner, S. 19-30.</li> <li>• Frieling, E. (2006): Lernen und Arbeiten, in: Arnold, R.; Lipsmeier, A. (Hrsg.): Handbuch der Berufsbildung. 2., überarb. und aktual. Auflage, Wiesbaden: VS Verlag, S. 315-327.</li> <li>• Weber, J. (2003): Theorie und Praxis – ein Widerspruch? Ein Plädoyer für Wissenschaft und Wissenschaftliches Arbeiten, in: Studium und Praxis, 4, 2003, 1, S. 2-18.</li> </ul>

Besonderheit